

Sehr geehrter Herr .....,

ich bitte bei der nächsten Sitzung folgende Beschwerde und Anregung zu verhandeln:

### **Beschwerde über eine unzureichende Bürgerbeteiligung im Rahmen des Projekt Zanders Innenstadt**

Der Mitteilungsvorlage Drucksachen-Nr. 0157/2020 für die Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses am 16.06.2020 ist zu entnehmen, dass

1. der vormalig auf mehrere Monate angelegte Beteiligungsprozess „zeitlich kompakter“ gestaltet werden, also verkürzt werden soll.
2. die Projektgruppe Zanders Innenstadt über den Sommer grobe Leitideen (Entwicklungsszenarien) für das Zanders- Gelände erarbeiten wird, die später als Diskussionsgrundlage für den Austausch mit der Bürgerschaft dienen sollen. Durch das „Vordenken“ der Szenarien wird eine zielgerichtetere Beteiligungsphase erhofft, die im Anschluss einen zeitnahen und stringenteren Einstieg in Qualifizierungsformate gewährleisten soll.
3. der sogenannte Qualifizierungsprozess über den Sommer vorbereitet wird.

Hiergegen erhebe ich Beschwerde

Begründung:

Eine Bürgerbeteiligung setzt voraus, dass die Bürger frühzeitig und transparent informiert werden, damit sie genügend Zeit haben, sich sachkundig zu machen um ihr Wissen und ihre Erfahrung als Bürger der Stadt in die Planung einzubringen.

Bereits die ursprüngliche Version der Bürgerbeteiligung mit Stammtischen und Ideenwerkstätten war hier unzureichend. Es handelte sich mehr um Bürgerinformationsveranstaltungen als um eine Bürgerbeteiligung.

Jetzt soll das Verfahren noch einmal verkürzt werden.

Es widerspricht auch allen Empfehlungen für eine gelungene Beteiligung, die Bürger erst zu einem Zeitpunkt ins Boot zu holen, wo die Planung schon fortgeschritten ist. Was sich unter „Vordenken“ noch schön anhört bedeutet, dass der Bürger seine Kreativität überhaupt nicht mehr in den Prozess einbringen kann. Wenn dann sogar noch der Qualifizierungsprozess vorbereitet wird bevor die Bürgerbeteiligung beginnt wird das ganze zur Farce.

### **Anregung für eine Verbesserung der Bürgerbeteiligung im Rahmen des Projekt Zanders Innenstadt**

Dass sich der Zeitplan für Veranstaltungen mit notwendiger Anwesenheit der Bürger durch Corona verschoben hat ist erst einmal nicht zu kritisieren.

Es ist aber nicht verständlich, dass man sich nicht bemüht hat, andere Formate der Bürgerbeteiligung zu nutzen. Deswegen rege ich an:

1. Die Bürgerschaft soll ab sofort zeitnah und transparent online über die Entwicklung der Planung informiert werden. Handlungsanweisungen dafür sind z.B. auf den Seiten der Open Government-Strategie des Landes NRW zu finden.

2. Es soll den Bürgern spätestens ab August 2020 ermöglicht werden, zur Planung per digitale Medien Stellung zu nehmen.
3. Bereits ab August sollten Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl (zur Einhaltung der social distance) durchgeführt werden. Die an einer Teilnahme interessierten Bürger müssen sich dabei bis 2 Wochen vor der Veranstaltung anmelden. Übersteigt die Zahl der Interessenten die mögliche Teilnehmerzahl entscheidet das Los über die Teilnahme.

Durch eine Bürgerbeteiligung verbessert sich die Qualität der Planung, weil die Bürger die Experten vor Ort sind, die Planungsfehler oft frühzeitig erkennen. Die Bürger müssen später mit den Ergebnissen der Planung leben. Dies motiviert zu besonders starkem Engagement. Und es ist deswegen auch Sache der Bürgerschaft, eine Leitidee für die Zukunft der Innenstadt zu erstellen, nicht nur die Sache eines Planungsbüros.

Mit freundlichen Grüßen